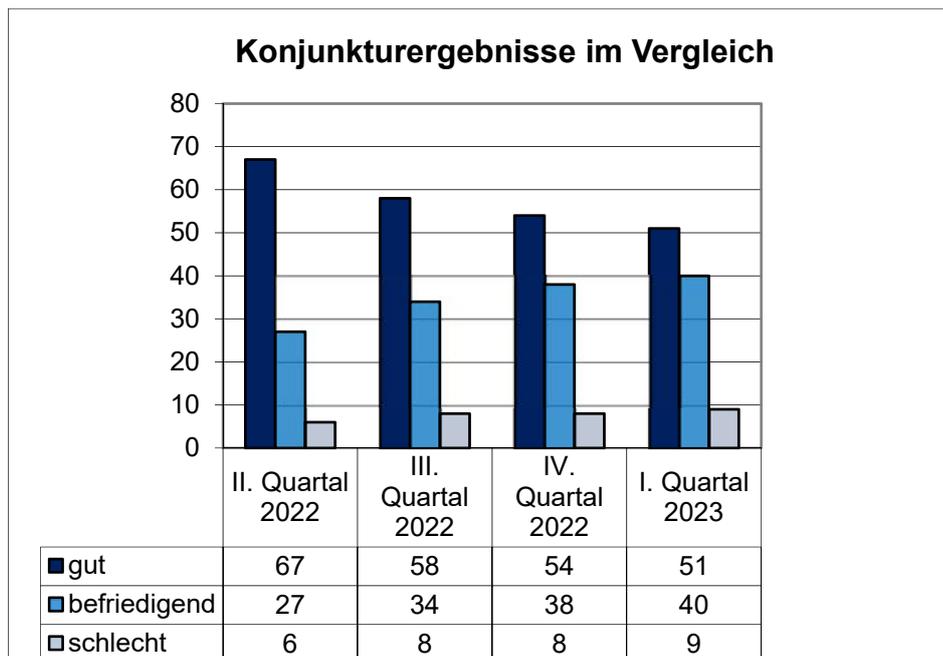


Konjunkturbericht I. Quartal 2023

Inflation und Zinsanstieg bereiten sorgen

Corona und der Ukraine- Krieg hinterließen mit ihren Folgen große Unsicherheiten im Handwerk. Diese bleiben auch weiterhin bestehen, obwohl die Konjunktur im 1. Quartal dieses Jahres noch solide Werte für die meisten Branchen ausweist. Bei der vierteljährlichen Umfrage im Kammerbezirk Flensburg urteilten 51% über Ihre Geschäftslage mit „gut“, 40% mit „befriedigend“ und 9% mit „schlecht“. Damit erreichte die Konjunktur das Niveau des Vorquartals und auch das des Vergleichs quartals des Vorjahres (1. Quartal 2022). So gut das Ergebnis auf den ersten Blick auch aussehen mag, so unverkennbar schwingt bei den übrigen Kennzahlen die große Unsicherheit mit. Über viele Jahre haben die Branchen des Bauhaupt- und Ausbaugewerbes die Konjunktur getragen und profitierten zuletzt auch von einem vergleichsweise großen Auftragsvorlauf. Durch Inflation und Zinsanstieg ist aber gerade der private Wohnungsbau fast zum Erliegen gekommen. Dies wird Folgen haben für die Bau- und Ausbaubranche. Zudem dürfte die hohe Inflation auch zukünftig vor allem die Dienstleistungshandwerke belasten. Schon jetzt sprachen 27% der befragten Betriebe von einem rückläufigen Auftragseingang im Berichtsquartal. Die Investition- aber auch die Mitarbeiterzahl wurde ebenfalls leicht rückläufig registriert. Die Sorge um ein Anhalten der Inflation wird durch die Preisentwicklung im Ein- wie im Verkauf bekräftigt. Über alle Gewerke hinweg berichteten über 65 % über gestiegene Einkaufs- sowie mehr als 50% über gestiegene Verkaufspreise.



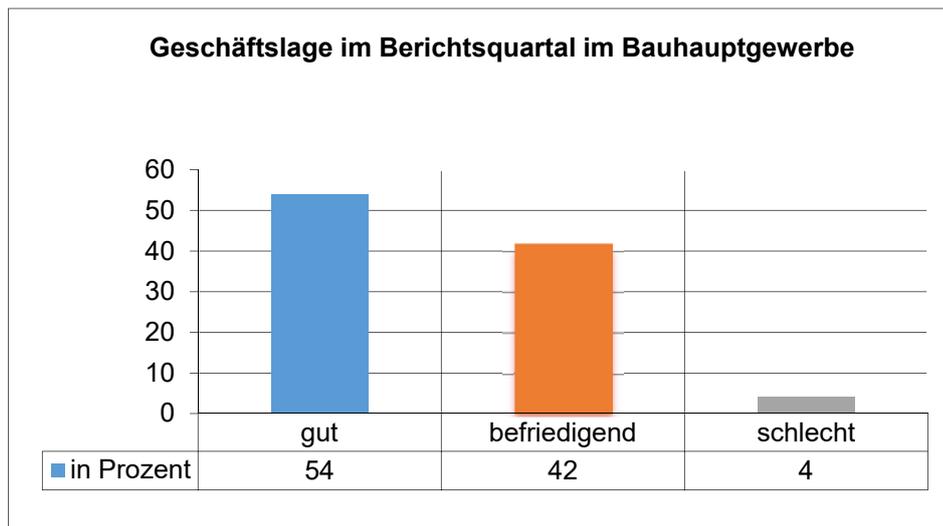


Konjunkturbericht I. Quartal 2023

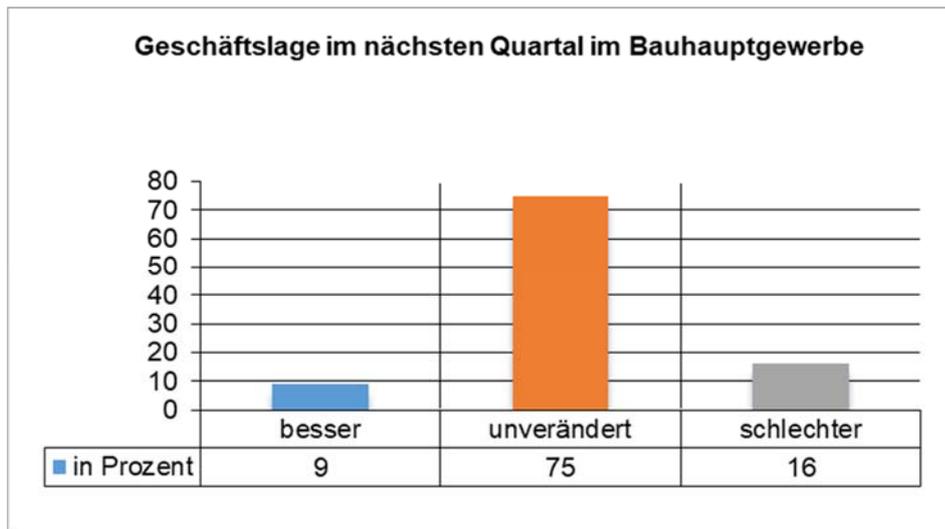
Die Branchen im Einzelnen:

Schlechter als im Vergleichsquarter der Vorjahres und auf dem Niveau des Vorquartals schnitt das **Bauhauptgewerbe** ab. Hier sprachen 54% von einer guten, 42% von einer befriedigenden und 4% von einer schlechten Geschäftslage. Bei leicht rückläufiger Mitarbeiterzahl (9% sprachen von mehr, 23% von weniger Mitarbeitern) entwickelte sich bei jedem 3. Unternehmen der Auftragseingang im Berichtsquarter rückläufig. Auch der Umsatz verzeichnete ein Minus (16% sprachen von mehr Umsatz, 32% von weniger). Insgesamt investierte die Branche auch weniger als im Vorquarter (16% sprachen von mehr Investitionen, 58% von unveränderten und 26% von weniger).

Vom Frühjahr erwartet die Baubranche keine belebenden Effekte. 9% prognostizieren eine bessere Geschäftslage, 75% erwarten keine Veränderung und 16% erwarten eine schlechtere Konjunktur. Die Mitarbeiterzahl bleibt dagegen im Vergleich zum 1. Quartal unverändert. Der Auftragseingang wird minimal rückläufig prognostiziert. Mit Steigerungen bei Verkauf- und Einkaufspreisen rechnet jedes 3. Unternehmen steigend. Zudem wird ein spürbarer Rückgang der Investitionen prognostiziert (nur 2% rechnen mit mehr, 37% dagegen mit weniger).



Konjunkturbericht I. Quartal 2023

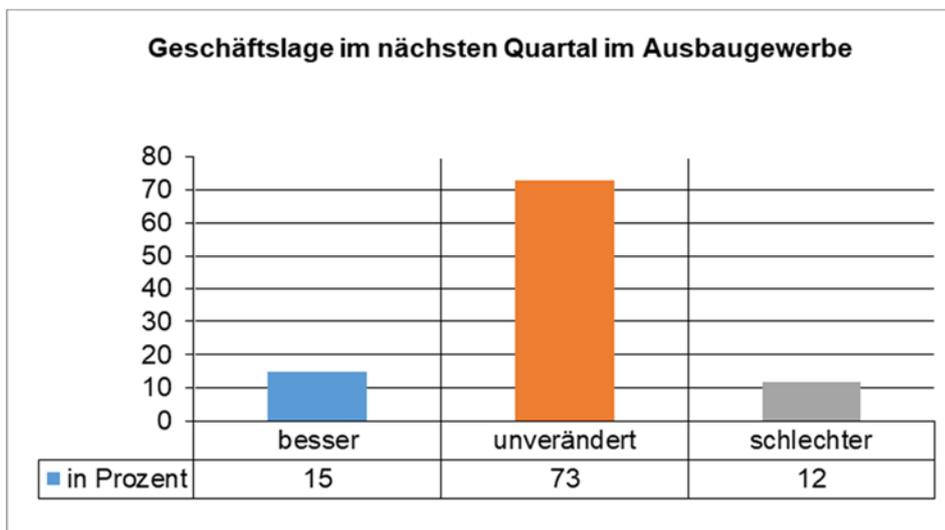
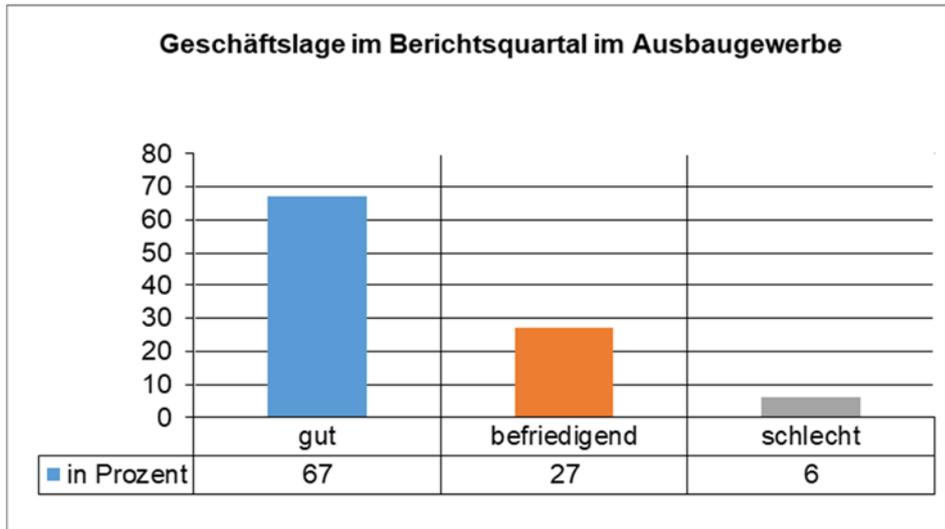


Das beste Branchenergebnis erreichte einmal mehr das **Ausbauhandwerk**. Hier sprachen 67% von einer guten, 27% von einer befriedigend und 6% von einer schlechten Geschäftslage. Damit wurden auch die Werte der beiden Vergleichs quartale bestätigt. Bei stabiler Mitarbeiterzahl und bei einem noch soliden Auftragsbestand entwickelte sich auch hier der Auftragseingang eher zögerlich. Zwar sprachen noch 23% von einem gestiegenen Auftragseingang, 22% aber auch von einem gesunkenen. Der Umsatz entwickelte sich auf dem Niveau des Vorquartals, die Investitionen erreichten dagegen ein etwas niedrigeres Niveau.

Vom Frühjahr erwartet auch die Branche des Ausbauhandwerks keine nennenswerte Belebung. 73% rechnen mit vergleichbaren Werten, 15% erwarten eine bessere Konjunktur und 12% eine schlechtere Geschäftslage. Die Mitarbeiterzahl und der Auftragseingang erreichen in der Prognose die gleichen Werte, wie im 1. Quartal. Bei leicht steigenden Umsätzen plant aber auch diese Branche weniger zu investieren. Dies erwartet ein Viertel der befragten Betriebe.



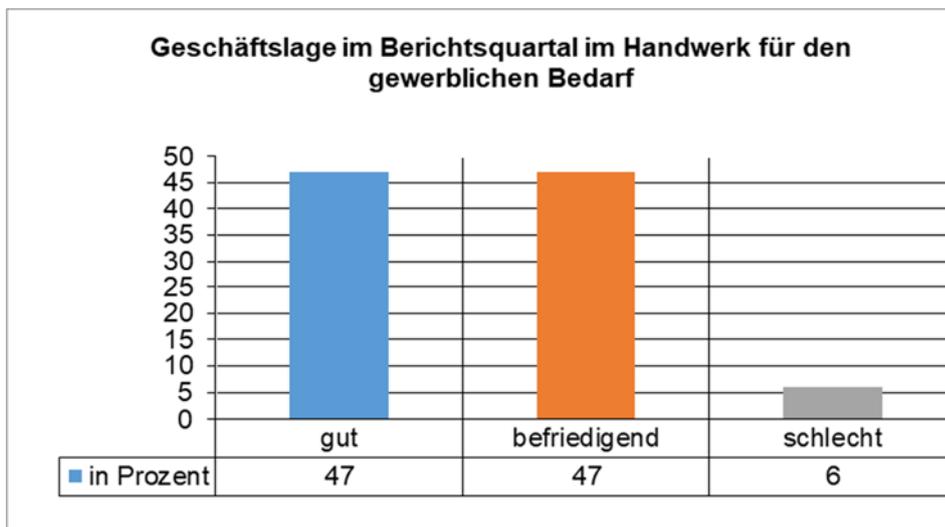
Konjunkturbericht
I. Quartal 2023



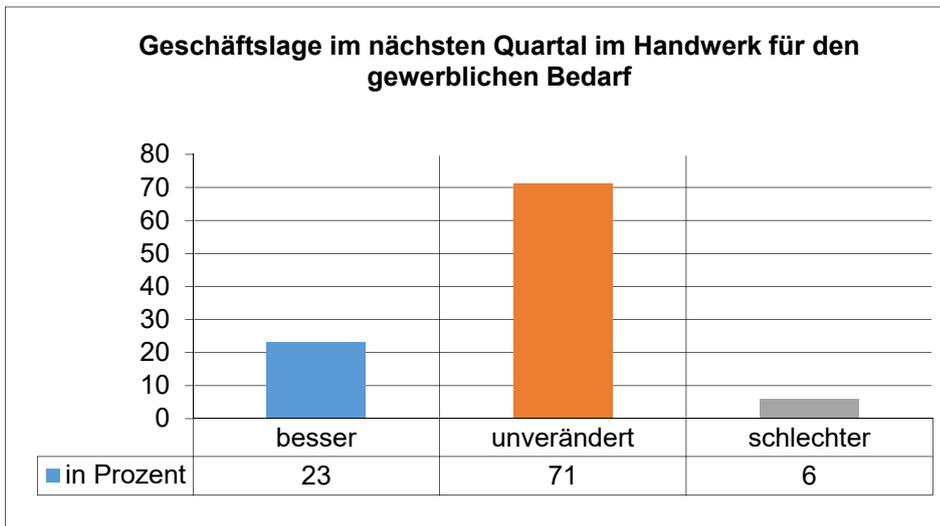
Konjunkturbericht I. Quartal 2023

Eine leichte Verbesserung ihrer Geschäftslage wiesen die **Handwerke für den gewerblichen Bedarf** gegenüber den beiden Vergleichsquartalen aus. Jeweils 47% sprachen von einer guten bzw. befriedigenden Konjunktur und 6% von einer schlechteren. Die Mitarbeiterzahl und der Auftragsbestand erreichten das Niveau des Vorquartals, der Auftragseingang wies eine leichte Steigerung (17% sprachen von mehr Aufträgen, 12% von weniger). Umsatz und Investitionen erreichten in der Summe jeweils das Niveau des IV. Quartals des Vorjahres.

Vom Frühjahr erwartet diese Branche eine leichte Belebung. 23% rechnen mit einer besseren Geschäftslage, 6% mit einer schlechteren. Die übrigen 71% erwarten eine gleichbleibende Konjunktur. Umsätze und Auftragseingang werden leicht steigend prognostiziert. Die Beschäftigtenzahl bleibt nahezu konstant. Die Investitionsbereitschaft nimmt aber auch in dieser Branche leicht ab. Nur noch 17% erwarten mehr Investitionen und 29% dagegen weniger als im 1. Quartal.



Konjunkturbericht I. Quartal 2023

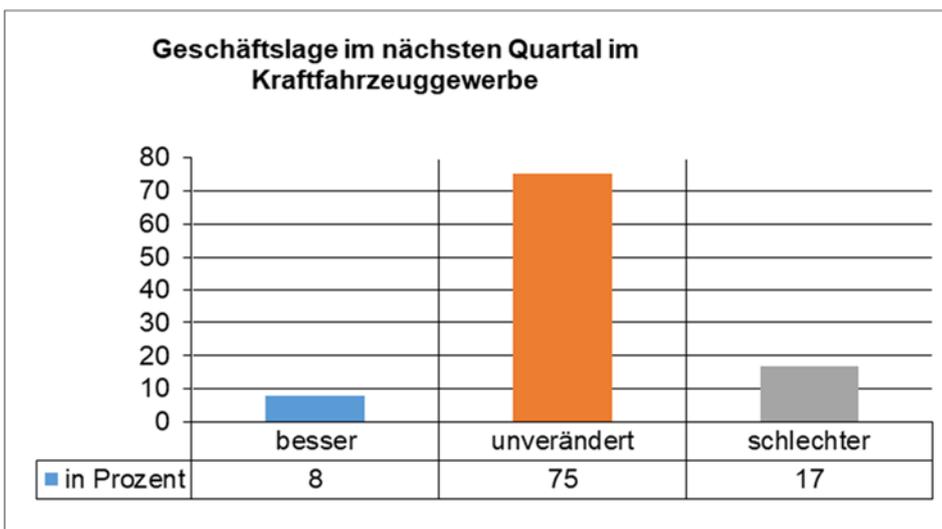
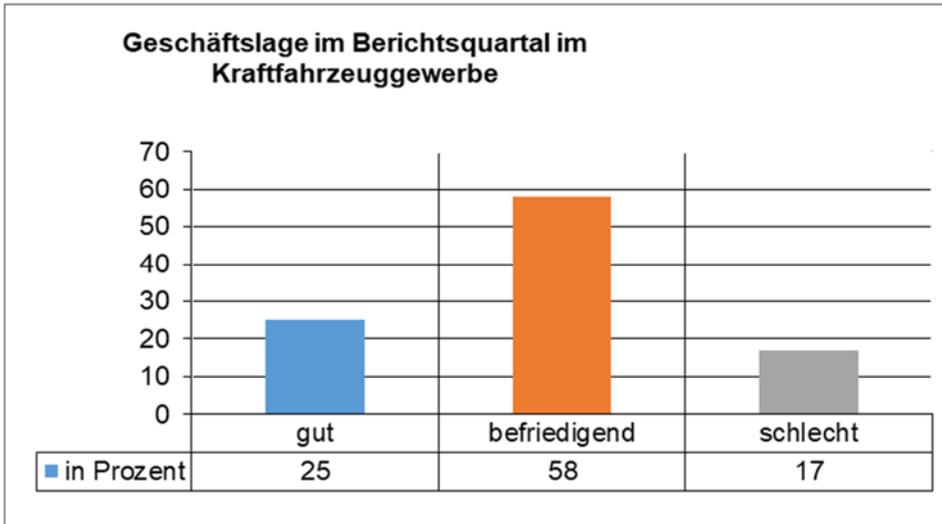


Etwas besser als zum Jahresbeginn 2022 und geringfügig schlechter als im Vorquartal schnitten die Betriebe des **Kfz-Handwerks** ab. Am Ende sprachen 25% von einer guten Konjunktur, 58% von einer befriedigenden und 17% von einer schlechten. Die Mitarbeiterzahl und der Auftragsbestand wurden leicht rückläufig prognostiziert. Gleiches gilt für den Auftragseingang. Hier sprachen nur noch 8% von mehr Aufträgen und 25% dagegen von weniger. Auch der Umsatz wurde von jedem 4. Betrieb schrumpfend registriert. Die Investitionen erreichten dagegen das Niveau des Vorquartals.

Vom Frühjahr erwartet diese Branche keine Belebung. 8% rechnen zwar mit einer besseren Konjunktur, 17% aber auch mit einer schlechteren. Während die Mitarbeiterzahl und auch der Auftragseingang sich gegenüber dem 1. Quartal kaum verändern werden, prognostiziert jedes 4. Unternehmen weniger Investitionen. Der leicht gestiegene Umsatz hat vermutlich etwas mit der Preisentwicklung u.a. durch die Inflation zu tun. Zumindest erwartet das Kfz-Handwerk mit Abstand die höchsten Steigerungen im Bereich des Einkaufs- und des Verkaufspreises. Immerhin 83% der befragten Betriebe rechnen für das Frühjahr in beiden Rubriken mit Steigerungen.



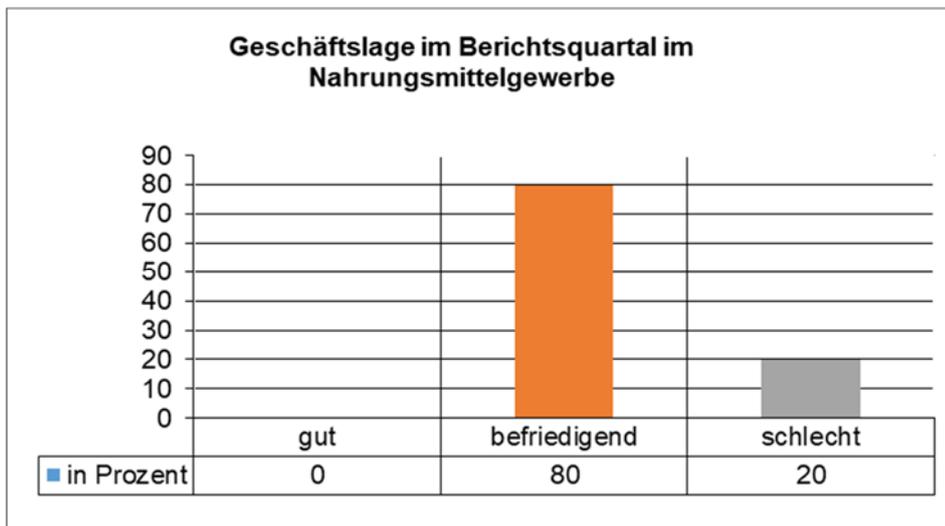
Konjunkturbericht
I. Quartal 2023



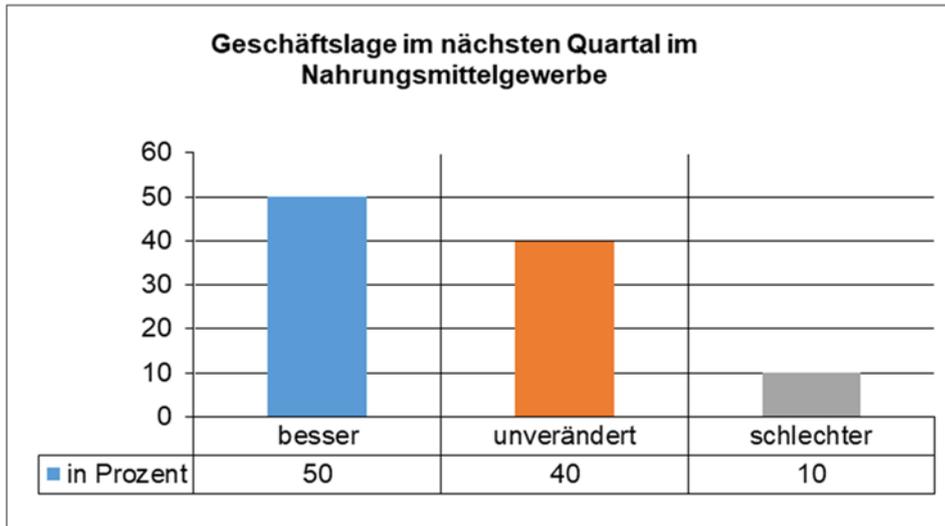
Konjunkturbericht I. Quartal 2023

Schlechter als in den beiden Vergleichsquartalen schnitt dagegen die Branche der **Nahrungsmittelhandwerke** ab. Hier waren es am Ende 80%, die von befriedigenden, und 20 %, die von einer schlechten Konjunktur sprachen. Die Mitarbeiterzahl war leicht rückläufig. Hier sprachen 20% von mehr und 40% dagegen von weniger Mitarbeitern. Auch der Auftragsbestand entwickelte sich ähnlich wie der Auftragseingang leicht rückläufig. Beim Thema Material sah sich diese Branche ausnahmslos mit Preissteigerungen konfrontiert. Über Umsatzeinbußen berichteten 60% der Betriebe. Über sinkende Investitionen immerhin noch 40%.

Die Betriebe dieser Branche setzen ihre Hoffnung ins Frühjahr. Zumindest rechnen 50% mit einer besseren Geschäftslage, 40% mit einer gleichbleibenden und 10% mit einer schlechteren. In diesem Zusammenhang wird auch die Entwicklung der Beschäftigtenzahl leicht positiv eingeschätzt. Immerhin 30% rechnen mit mehr Personal. Auftragseingang und Umsätze prognostizieren die Hälfte der Betriebe steigend. Die Investitionen verharren in der Summe dagegen auf dem Niveau des 1. Quartals.



Konjunkturbericht I. Quartal 2023

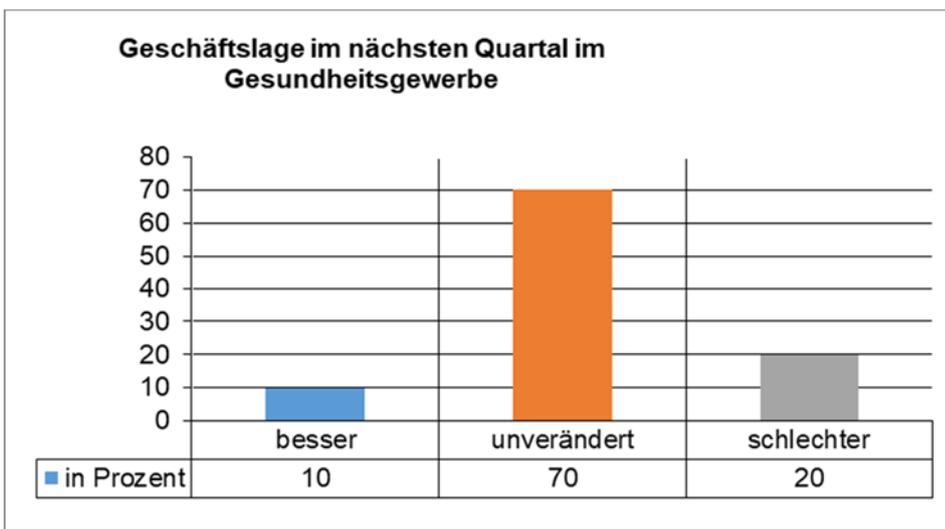
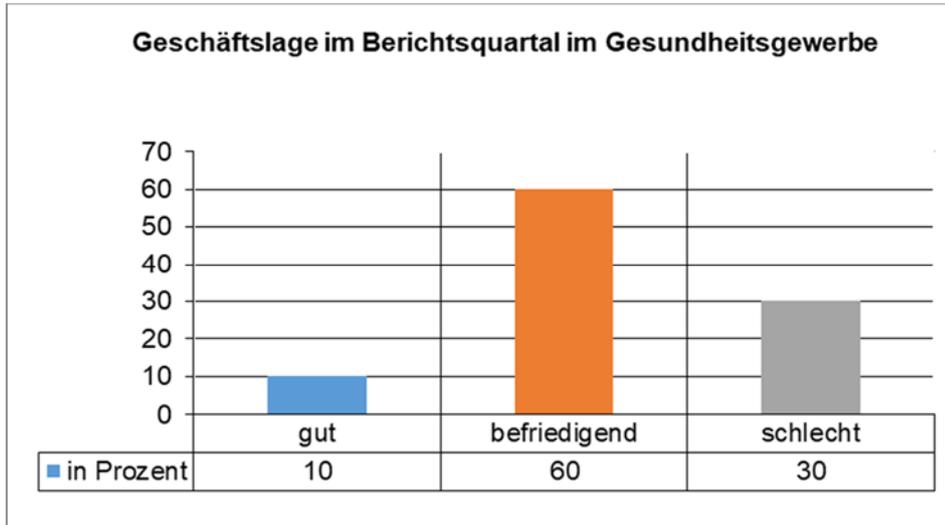


Schlechter gegenüber den beiden Vergleichsquartalen war das Ergebnis im Bereich der **Gesundheitshandwerke**. Hier sprachen 10% von einer guten, 60% von befriedigenden und 30% von einer schlechten Geschäftslage. Dies zeigte sich auch bei der Anzahl der Mitarbeiter. 10% sprachen von mehr aber auch 50% von weniger Mitarbeitern als noch im Vorquartal. Eine Ursache war sicherlich, dass der Auftragsbestand bei 38% der Betriebe und der Auftragseingang bei 50% zurückgingen. Über eine rückläufige Umsatzentwicklung und weniger Investitionen sprachen immerhin 30%.

Von den Monaten April bis Juni erwartet diese Branche ebenfalls keine großartige Belebung. 10% rechnen mit besseren Werten, 20% mit schlechteren und bei 70% wird sich laut Prognose nichts verändern. Der Auftragseingang wird auch für das 2. Quartal leicht rückläufig prognostiziert. Während 80% an einen ähnlichen Auftragseingang wie im Berichtsquartal erwarten, rechnen 20% mit weniger neuen Aufträgen. Auch die Umsätze werden rückläufig erwartet. Die Investitionsbereitschaft erreicht dagegen laut Prognose das Niveau des Vorquartals.



Konjunkturbericht
I. Quartal 2023

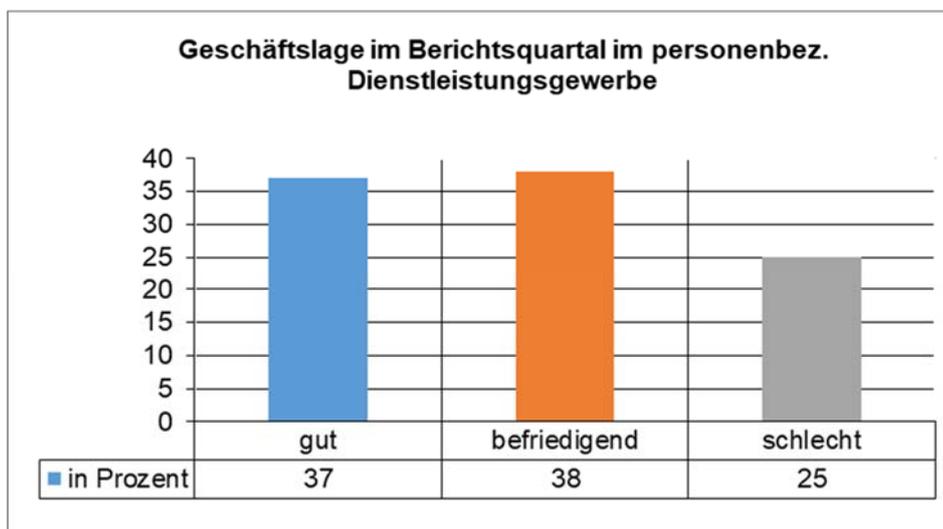




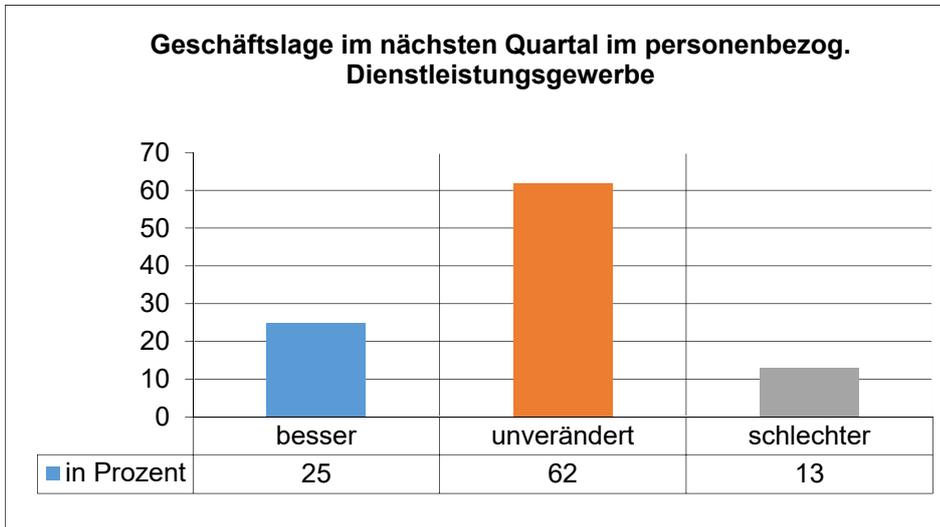
Konjunkturbericht I. Quartal 2023

Deutlich verbessert gegenüber dem Vergleichsquarter des Vorjahres und etwas schlechter als im Vorquartal schnitt die Branche der **personenbezogenen Dienstleistungshandwerke** ab. Hier sprachen 37% von einer guten, 38 % von einer befriedigenden und 25% von einer schlechten Geschäftslage zum Jahresbeginn. Während der Auftragsbestand stagnierte, gingen sowohl die Anzahl der Beschäftigten wie auch die Investitionstätigkeit leicht zurück. Deutlich größer waren die Ausschläge ins Negative im Bereich des Auftragseingangs, der Investitionen und auch des Umsatzes. Hier waren es immerhin jeweils 38%, die einen Rückgang gegenüber dem Vorquartal registrierten.

Eine minimale Verbesserung erwartet die Branche für das Frühjahrsergebnis. 25% rechnen mit einer besseren Konjunktur, 13% mit einer schlechteren und das Gros (62%) mit einer vergleichbaren Geschäftslage. Während der Auftragseingang und die Umsätze leicht steigend erwartet werden, bleibt die Beschäftigtenzahl nahezu konstant. Rückläufig wird aber auch hier das Investitionsgeschehen prognostiziert. Hier sind immerhin 38%, die mit einem Rückgang der Investition gegenüber dem 1. Quartal des Jahres ausgehen.



Konjunkturbericht I. Quartal 2023



Ausblick:

Bezogen auf das Gesamthandwerk erwarten die Betriebe im Kammerbezirk vom 2. Quartal keine Impulse. 16% rechnen mit einer besseren, 71% mit einer unveränderten und 13% mit schlechteren Geschäftslage. Die Aufbruchsstimmung eines Frühjahrsquartals fehlt. Wohl auch, weil der Auftragseingang laut Prognose über alle Gewerke hinweg stagnieren wird. Zudem plant nahezu jeder 3. Betrieb, die Investitionen zurückzufahren. All dies Anzeichen für das fehlende Vertrauen in eine positive weitere Entwicklung.